



Die Falken Bielefeld

KITA NESTFALKEN



Pädagogische Konzeption der Kita Nestfalken

Kontakt

Falken Kindertagesstätten Bielefeld e.V.

Kita Nestfalken

Bielsteinstraße 7

33604 Bielefeld

Fon (05 21) 32 96 05 61

E-Mail: nestfalken@diefalken-bielefeld.de

website: <https://nestfalken.habanunu.de/willkommen>

Kitaleitung und Ansprechpartner:

Daniela Kretzschmar,

Kindheitspädagogin B.A.

Kontakt (Falkenbüro)

Fon (05 21) 32 97 56 – 0

Fax (05 21) 32 97 56 – 49

info@diefalken-bielefeld.de

www.diefalken-bielefeld.de

Stand: 08/2023

Inhalt

1. Der Träger.....	3
2. Die Falkenpädagogik.....	3
3. Räumliche Bedingungen.....	4
4. Die Betreuungszeiten.....	5
5. Der Tagesablauf.....	5
5.1 Struktur und Verlässlichkeit.....	5
6. Die Eingewöhnung.....	6
7. Personelle Bedingungen.....	7
7.1 Zusammenarbeit im Team, Fort- und Weiterbildung und Praktikantenbetreuung.....	7
8. Bildungsdokumentation.....	8
9. Altersheterogenes Arbeiten.....	9
10. Pädagogischer Ansatz.....	9
11. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit.....	10
11.1 Partizipation, Rechte der Kinder, Demokratie.....	10
11.2 Bewegung und Entspannung.....	11
11.3 Naturpädagogik und kulturelle Umwelt.....	12
11.4 Vorbereitung auf die Schule.....	13
11.5 alltagsintegrierte Sprachförderung.....	14
11.6 gesunde Ernährung.....	15
12. Freispiel.....	16
13. Gruppenarbeit, Projekte, Bildungsprozesse.....	17
14. weitere Bildungsbereiche	
14.1 Musik.....	18
14.2 Sexualpädagogik.....	19
15. Elternmitwirkung.....	19
16. Die Kita als familienunterstützende Institution: Rechtliche Grundlagen und Bildungsauftrag..	20
17. Zusammenarbeit mit Grundschule und OGS.....	21
18. Netzwerk mit anderen Institutionen.....	22

1. Der Träger

Die Bielefelder Falken als Verband sowie die zugehörigen Trägervereine „Falken Kindertagesstätten Bielefeld e.V.“ und „Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V.“ sind anerkannte und gemeinnützige Träger der freien Jugendhilfe. Die Falken sind ein bundesweit organisierter Kinder- und Jugendverband, der die demokratische Erziehung und Bildung junger Menschen fördert.

Die sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, ist ein Kinder- und Jugendverband, der in dieser Form seit 1945 besteht. Die Wurzeln der Falken sind die Kinder und Jugendorganisationen der deutschen Arbeiterbewegung. Parteipolitisch sind die Falken unabhängig, gehören aber zur Familie der sozialdemokratischen Organisationen.

Darüber hinaus sind die Falken Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Falkendom, im JZ (Jugendzentrum) Niedermühlenkamp, der Mobilien Arbeit in Quelle und im JZ Stricker. Wir sind an drei Offenen Ganztagsgrundschulen federführend tätig und arbeiten im Rahmen der Ganztagsbildung mit zahlreichen weiterführenden Schulen eng und verlässlich zusammen. Die Falken organisieren Feriencamps für Kinder und Jugendliche in Deutschland und Europa. Aber auch vor Ort gestalten wir die Ferien. Über ganz Bielefeld verteilt bieten wir an verschiedenen Standorten eine Vielzahl unterschiedlicher Ferienspiele für jährlich über 1.500 Kinder an.

2. Die Falkenpädagogik

Bei uns Nestfalken, sowie in den weiteren Kindertagesstätten der Falken „Falken-Kita“, „Kita am Freibad Dornberg“, der „Queller Falkenküken-Kita“, „Neulandfalken“ und „Falkenbande“ wird den Kleinsten eine individuell gestaltete Elementarpädagogik geboten, welche die Entwicklung sozialer Kompetenzen ebenso unterstützt wie eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung. Bewegung, Ernährung, Gesundheit, Sprache, Natur und Umwelt werden bei uns im Rahmen eines solidarischen Miteinanders thematisch aufgegriffen und gelebt. Die Falken verstehen sich als offener Begegnungsraum für Menschen jeglicher ethnischer, sprachlicher, religiöser und sozialer Herkunft. Dabei setzen wir uns gegen Ausgrenzung und Diskriminierung ein. Innerhalb unserer Arbeit treten wir für eine weitreichende Demokratisierung aller Gesellschaftsbereiche, für die Gleichberechtigung der Geschlechter und die gleichberechtigte Beteiligung der Menschen an gesellschaftlichen Ressourcen und Entscheidungen ein. Freiheit, Gleichheit und Solidarität sind demokratische Grundwerte, für deren Verwirklichung wir uns in unserer Pädagogik engagieren. Eine Verbesserung der Lebensumstände von Kindern, Chancengleichheit für Mädchen und Jungen und deren Partizipation an Entscheidungsprozessen und gesellschaftlicher Teilhabe sind unsere Hauptziele.

Das Grundprinzip unserer pädagogischen Arbeit ist, allen Kindern einen Lebensraum zu schaffen, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen. Auf dieser Grundlage fördert und unterstützt die Kita Nestfalken die Auseinandersetzungen der Kinder mit sich selbst und ihrer sozialen und natürlichen

Umwelt. Die pädagogische Arbeit unserer Kita ist ausgerichtet auf eine kindorientierte und ganzheitliche Erziehung.

3. Räumliche Bedingungen

Die Kita Nestfalken ist eine Einrichtung, die im August 2014 in einem von der BGW erbauten Gebäude ihren Betrieb startete. Sie befindet sich mitten in Bielefeld und bildet gemeinsam mit dem Zweitgebäude der OGS der Grundschule Diesterweg einen Doppelbau.

Wir sind eine dreigruppige Einrichtung mit einer Gesamtnutzfläche von 530m².

In der unteren Etage befinden sich die Wanderfalken- und die Turmfalkengruppe (mit jeweils zwei Nebenräumen), in denen derzeit 19 Kinder im Alter von 1 - 6 Jahren betreut werden. Weiterhin gibt es auf der unteren Ebene eine Teeküche, einen großen Waschraum (inkl. altersgerechter U3-Sanitäranlagen), eine Erwachsenentoilette, den Mitarbeiterraum, unser Bällebad im Eingangsbereich, den Durchgang zur Frischeküche/ OGS-Mensa und natürlich den großzügigen Flurbereich, der ebenfalls zum Spielen und bewegen einlädt.

Auf der oberen Etage befindet sich die Baumfalkengruppe, in der ebenfalls 19 Kinder im Alter von 1 - 6 Jahren betreut werden. Weiterhin gibt es im 1. OG den Hauswirtschaftsraum mit Wasch- und Trockenmöglichkeit, den Materialraum, einen Waschraum, eine Erwachsenentoilette, die Turnhalle mit Nebenraum und einen sehr großzügigen Flurbereich, der für gemeinsame Sing- und Spielkreise und zum Freispiel genutzt wird. Auf dieser Etage befindet sich auch das Büro der Kita-Leitung.

Unser Außengelände bietet verschiedene Spielmöglichkeiten für alle Altersgruppen. Es gibt eine Nestschaukel, Weidentunnel, einen Sandkasten und Klettermöglichkeiten für U3 und Ü3-Kinder. Im Außengelände finden sich an vielen Stellen Nutzpflanzen wie kleine Obststräucher oder Kräuter, an denen die Kinder bedenkenlos Naschen können. Gemeinsam mit den Eltern wurde in unserem Außenbereich ein kleines Hochbeet angelegt. Hier wird mit den Kindern Obst und Gemüse angebaut, dass später verarbeitet und natürlich gegessen und genossen wird.

Weiterhin hat die Kita vor der Wanderfalkengruppe einen kleinen Außenbereich mit Terrasse.

An das Außengelände der Kita grenzt direkt der öffentliche Spielplatz mit verschiedenen Spielgeräten, der ebenfalls von uns genutzt wird.

4. Die Betreuungszeiten

Die Kita Nestfalken bietet Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder mit 35, bzw. 45 Wochenstunden bei uns betreuen zu lassen. Die Betreuungszeiten für Kinder mit einem 35-Stunden-Betreuungsvertrag liegen montags bis freitags von 8:00 Uhr - 15:00 Uhr, die Zeiten für Kinder mit 45-Stunden-Betreuungsbedarf liegen montags bis freitags von 7:30 Uhr - 16:30 Uhr.

Seit dem Kita-Jahr 2019/2020 bieten wir für alle 45 Stunden/Betreuungskinder Flexible Öffnungszeiten an. Dies bedeutet, dass morgens bereits ab 6:45 Uhr – 15:45 Uhr und von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr eine Betreuung angeboten werden kann. Um dies zu gewährleisten, muss mindestens 2 Wochen vor Inanspruchnahme das Formular zur „Erklärung der Erziehungsberechtigten zur Notwendigkeit der Inanspruchnahme auf flexible Öffnungszeiten“ ausgefüllt und der Kita-Leitung vorgelegt werden.

5. Der Tagesablauf

- Ab 7:30 Uhr treffen sich alle Kinder in einer gemeinsamen Frühdienstgruppe. Hier kann gruppenübergreifend gespielt, gebastelt und gemalt werden.
- um ca. 8:30 Uhr wechseln die Kinder in ihre jeweils eigene Gruppe
- ab 9:00 Uhr findet in allen Gruppen das gemeinsame Frühstück statt
- ca. 9:30 Uhr findet in allen Gruppen der gemeinsame Morgenkreis statt, in dem alle Kinder begrüßt und der Tag geplant wird.
- danach beginnt das Freispiel und/oder die verschiedenen Angebote und Projekte
- montags und freitags gegen 11:45 Uhr findet im oberen Flur ein gruppenübergreifender Mittagskreis statt
- um 12:00 Uhr essen alle Kinder in ihren jeweiligen Gruppen zu Mittag
- ca. gegen 12:45 Uhr beginnt die Mittagsruhe
 - alle U3 Kinder gehen in ihren Betten schlafen (Schlafraum)
 - alle Ü3 Kinder muckeln auf ihren Matten (Nebenraum)
- gegen 13:45 Uhr gehen alle Ü3 Kinder Zähne putzen und bis zur Teerunde ins Freispiel
- spätestens 14:15 Uhr werden die U3 Kinder geweckt
- um 14:30 Uhr findet in allen Gruppen die Teerunde statt (kleiner Nachmittagssnack)
- ab 15:00 Uhr sind alle 35 Stunden-Kinder abgeholt und die 45 Stunden-Kinder gehen in den gemeinsamen Spätdienst

5.1 Struktur und Verlässlichkeit

Wir bieten den Kindern einen sinnvoll strukturierten Tagesablauf, der ihnen Sicherheit und Orientierung gibt. Die Tagesstruktur folgt dem Grundsatz der Ganzheitlichkeit. Es finden sich feste Stationen im Alltag wieder (Mahlzeiten, Sing-/ Spielkreise, Ruhephasen). Weiterhin gibt es kontinuierlich stattfindende Angebote (Turnen, Vorschulgruppe) und genügend Zeit und Raum für das freie Spiel.

Durch das teiloffene Konzept (die Gruppentüren sind offen; die Kinder sollen und dürfen sich in den Gruppen besuchen) kennen sich alle Kinder und Mitarbeiter untereinander. Viele Aktionen, Angebote und Ausflüge werden gruppenübergreifend geplant und durchgeführt.

6. Die Eingewöhnung

Um den Kindern den Einstieg in einen neuen Lebensabschnitt, nämlich den Besuch der Kita zu erleichtern, orientieren wir uns in der Kita Nestfalken am Berliner Eingewöhnungsmodell.

Dieses Modell verfolgt im Wesentlichen das Ziel, die Kinder schrittweise und möglichst ohne Stress an die neue Situation zu gewöhnen.

Gerade in den Zeiten der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf besuchen immer jüngere Kinder eine Tageseinrichtung. Jüngere Kinder befinden sich aber in ganz anderen Entwicklungsphasen als ältere Kinder. Je jünger sie sind, desto nahe- und schutzbedürftiger sind sie. Das wiederum macht es ihnen schwerer, sich von ihren Bezugspersonen zu lösen. Doch genau das ist ja das Ziel, dass das Kind für einen gewissen Zeitraum nicht von den unmittelbaren Bezugspersonen, sondern eben in der Kita betreut wird.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell ist auf sechs Wochen angelegt. In der ersten Woche sollen die Kinder mit ihren Eltern zusammen für nicht länger als eine Stunde in die Kita kommen. Dabei verbringen die Eltern mit ihren Kindern gemeinsam Zeit, ohne dass sich Erzieherinnen und Erzieher zu sehr aufdrängen. Ziel ist es erst einmal, die Kinder an die neue Umgebung zu gewöhnen.

In den nächsten Wochen werden zunächst sehr kurze, später länger werdende Trennungsversuche unternommen. Erst verlassen die Eltern nur für wenige Minuten, bei Erfolg mehrere Stunden die Gruppe/ die Kita, bis zu dem Punkt, an dem das Kind für die reguläre Betreuungszeit in der Kita verbleibt.

Wichtig ist: Die Kinder geben vorrangig das Tempo vor. Die Eingewöhnung muss nicht zwingend sechs Wochen dauern; braucht das Kind jedoch diese Zeit, soll es sie auch bekommen.

Wir sind in dieser Zeit in besonders engem Austausch mit den Eltern und entscheiden gemeinsam je Kind und Bedürfnis individuell.

7. Personelle Bedingungen

In sozialen Dienstleistungen stellt das pädagogische Personal, dessen Qualifikationen und damit dessen Fachkompetenzen sowie dessen Engagement die wichtigste Ressource dar. Auch deshalb gilt für alle unsere Angebote bei der Besetzung der hauptamtlichen Stellen das Gebot der Fachlichkeit. In der Regel arbeiten in unserer Kita Erzieherinnen und Erzieher, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und Fachkräfte mit vergleichbaren Qualifikationen. Wir haben regelmäßige Teamsitzungen und Konzeptionstage, unsere Fachkräfte besuchen Fachtage und Fortbildungen und beteiligen sich an den relevanten Fachgruppen und Arbeitskreisen der Stadt Bielefeld und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

Weiterhin gibt es das Team der Frischeküche unter der Leitung von Küchenmeister Thorsten Richter, welches durch zwei Köche und Aushilfen komplettiert wird.

Eine örtliche Reinigungsfirma übernimmt die tägliche Innenraumreinigung.

7.1 Zusammenarbeit im Team, Fort- und Weiterbildung und Praktikantenbetreuung

Uns ist es sehr wichtig, dass alle MitarbeiterInnen im Team über alle wichtigen Ereignisse informiert sind und in Entscheidungsprozesse einbezogen werden.

Aller zwei Wochen findet die Dienstbesprechung statt, an der grundsätzlich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter teilnimmt. Sie findet jeden Dienstag von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr in der Kita statt. Hier werden alle organisatorischen und pädagogischen Fragen besprochen und gemeinsam geklärt. Ebenfalls wird bei der wöchentlichen Dienstbesprechung die Arbeit der einzelnen Gruppen reflektiert.

Für die Klärung grundsätzlicher pädagogischer Fragen und zur Weiterentwicklung der Konzeptionen stehen dem Team die sogenannten Konzeptionstage zur Verfügung.

Im zweiwöchigen Wechsel mit der gemeinsamen Dienstbesprechung findet die Zusammenkunft des Kleinteams statt. In dieser Zeit wird die pädagogische Arbeit in den einzelnen Gruppen geplant, die Arbeit reflektiert und Elterngespräche werden gemeinsam vom Gruppenteam vorbereitet.

Alle weiteren Details werden auf dem kurzen Dienstweg im pädagogischen Alltag besprochen.

Uns ist es sehr wichtig, mit Informationswegen möglichst transparent umzugehen, sodass ein offenes Klima des Vertrauens und des wertschätzenden Umgangs möglich ist.

Uns ist es wichtig, auch im pädagogischen Bereich auszubilden, sodass wir ebenfalls Berufspraktikanten, FSJler, Praktikanten der Fachoberschule, Praktikanten der praxisintegrierten Ausbildung sowie Schülerpraktikanten beschäftigen.

In unserer Kita arbeiten PraktikantInnen mit verschiedenen Qualifikationen und Bildungsgängen. Diese werden in ihrer Ausbildungszeit von den jeweiligen PraxisanleiterInnen (Fachkräfte aus den jeweiligen Gruppen) begleitet und unterstützt.

Hier einige Beispiele, welche Ausbildungen oder Praktika`s von uns begleitet werden:

- Vorpraktikanten (sog. FOS-Praktikanten), bleiben für 1 Jahr bei uns
- Berufsinformationspraktikanten
- Blockpraktikanten, sind zwei- bis dreimal im Jahr für mehrere Wochen bei uns. Diese Praktikanten absolvieren meist eine Erzieherausbildung oder ein Studium im pädagogischen Bereich
- Kurzzeitpraktikanten, bleiben zwischen 2 Wochen und 2 Monaten bei uns (meist Schülerinnen und Schüler)
- Berufspraktikanten im Anerkennungsjahr, bleiben 1 Jahr bei uns (letztes Jahr der Erzieherausbildung, dient der staatlichen Anerkennung)
- Praktikanten, die berufsbegleitend die Ausbildung zur Erzieherin, zum Erzieher machen. Diese Praktikanten bleiben zwischen 1 und 3 Jahren bei uns

8. Bildungsdokumentation

Um den Entwicklungsstand der Kinder erkennen und fördern zu können, legen wir für jedes Kind eine Bildungsdokumentation an. Diese setzt sich zusammen aus einer freien Beobachtung unterschiedlichster Situationen im Alltag und einer standardisierten Beobachtung mittels eines ausführlichen Entwicklungsbogens.

In der freien Beobachtung werden Besonderheiten der Entwicklung und des Verhaltens dokumentiert. Das können u.a. sogenannte "Meilensteine" in der Entwicklung sein (die ersten Schritte gehen, Trocken werden oder die ersten Worte sprechen) oder Veränderungen im sozialen oder emotionalen Verhalten. Aus der freien Beobachtung können Hypothesen entwickelt werden, die zu möglichen Förderstrategien führen können. Außerdem bietet die freie Beobachtung eine weitere Grundlage für die zweimal im Jahr stattfindenden Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Bei der standardisierten Beobachtung mittels eines Beobachtungsbogens lassen sich mögliche Hypothesen praktisch qualitativ und quantitativ überprüfen. Der Entwicklungsbogen liefert eine Orientierung über die Kompetenzen, über die Kinder in einem bestimmten Alter im Durchschnitt verfügen sollten. So lassen sich mögliche Förderbedarfe der Kinder in einem bestimmten Entwicklungsbereich frühzeitig erkennen. Daraus können zielgerichtet Fördermaßnahmen ab- und eingeleitet werden.

Das Anlegen der Bildungsdokumentation bedarf der Zustimmung der Eltern und wird gesondert in den Betreuungsverträgen abgefragt. Die Eltern haben jederzeit das Recht auf Einsicht und Widerruf.

9. Altersheterogenes Arbeiten

In der Kita Nestfalken werden alle Kinder in altersgemischten Gruppen betreut. In unseren drei Gruppen, den Baumfalken, Wanderfalken und Turmfalken werden Kinder im Alter von 1 - 6 Jahren betreut. In jeder Gruppe gibt es maximal 6 Kinder unter drei Jahren.

Diese Form der Gruppenstruktur hat in den Bielefelder Falkenkitas eine lange Tradition. Daher können wir auf einen großen Erfahrungsschatz im Hinblick auf die altersgemischte Betreuung zurückgreifen. Unsere Erfahrung zeigt uns, dass die Kinder im Allgemeinen sehr rücksichtsvoll und liebevoll miteinander umgehen, gerade auch mit unseren Jüngsten. Wir erleben es so, dass die beiden Altersgruppen gegenseitig voneinander profitieren.

Ein Vorteil für Eltern noch sehr junger Kinder ist, dass sie ihre Kinder schon frühzeitig flexibel und liebevoll untergebracht wissen. Durch die Altersmischung werden "Gruppenumzüge" weitaus seltener. Das garantiert den Kindern sichere und verlässliche Strukturen mit festen Bezugspersonen. Außerdem müssen sich Eltern nur einmal Zeit für die Eingewöhnung ihres Kindes nehmen.

10. Pädagogischer Ansatz

In der Kita Nestfalken arbeiten wir nach dem Situationsorientierten Ansatz. Der situationsorientierte Ansatz basiert auf dem Gedanken, dass Themen aufgegriffen werden, die unsere Kinder in einer bestimmten Situation beschäftigen bzw. die die Kinder mit in das Kitaleben hineinbringen. Manche Themen werden durch uns situativ geweckt z.B., durch aktuelle Anlässe (Fußballweltmeisterschaft, Waldwoche, Projekte zu Natur- oder Tierthemen, Umgang miteinander). Hinzu kommen Themen, die im Jahresablauf integriert sind, wie Ostern, Weihnachten, Schulvorbereitung, und Eingewöhnung der Kinder. Situationsorientierte Projekte umfassen keinen festgelegten Zeitraum. Sie können eine andere Richtung einnehmen oder uns zu einem anderen Thema führen. Die methodische Ausgestaltung der einzelnen Projekte ist bewusst offengehalten, d.h. individuelle und wechselnde Interessen der Kinder und auch der ErzieherInnen werden berücksichtigt. So werden gleiche Projekte

in den einzelnen Gruppen durchaus unterschiedlich durchgeführt – wobei natürlich auch gruppenübergreifende Projekte erarbeitet werden. Für die Umsetzung von Projekten bedeutet die Orientierung am situationsorientierten Ansatz, dass nicht das Projektziel (Produkt) im Vordergrund steht, sondern vielmehr der Prozess.

Kinder lernen zunächst vorwiegend handlungs- und erfahrungsbezogen. Emotionale Prozesse, aktuelle Bedürfnisse und Spontaneität spielen beim Lernen eine wichtige Rolle. Wir orientieren uns an der Lebenssituation, den Bedürfnissen und den Interessen der Kinder und setzen da an, wo das jeweilige Kind steht.

11. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

Auf der Grundlage der vorausgehenden Punkte gibt es in der Kita Nestfalken besondere pädagogische Schwerpunkte. Diese haben in unserer pädagogischen Arbeit einen besonders hohen Stellenwert. Das Team bildet sich kontinuierlich fort.

11.1 Partizipation, Rechte der Kinder, Demokratie

Wir sind davon überzeugt: Wer in seiner Kindheit Demokratie und Beteiligung erlebt, wird sich auch später für eine gerechte, demokratische und solidarische Gesellschaft einsetzen. Deshalb ist eines unserer zentralen Anliegen die gesellschaftliche Mitbestimmung unserer Kinder zu fördern.

Partizipation – sprich Teilhabe und Mitwirkung – ist nicht nur eine Methode. Sie ist vielmehr das zentrale Prinzip unserer Arbeit. Wenn Kinder erleben, dass sie ihr eigenes Umfeld auch mitgestalten und verändern können, dass ihnen Vertrauen, Achtung und Akzeptanz entgegengebracht werden, hat das auch Auswirkungen auf ihr zukünftiges gesellschaftliches Handeln.

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, die Angebote und den Tagesablauf aktiv mitzugestalten. Häufig werden mehrere Angebote zur Wahl gestellt. Auch sollen und dürfen die Kinder ihre eigenen Ideen mit einbringen. Diese Mitbestimmung kennt im Elementarbereich selbstverständlich Grenzen. Das Team der Kita misst die Entscheidungsfreiheit am Entwicklungsstand der Kinder. Ältere Kinder können in einem höheren Maße Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen als jüngere.

In unregelmäßigen Abständen führen wir mit den Kindern Kinderkonferenzen durch. Hier werden aktuelle Themen besprochen, diskutiert, Probleme gelöst und Abstimmungsprozesse nach demokratischen Maßstäben durchgeführt. Außerdem können die Kinder ihre Wünsche und Forderungen mit einbringen. Bei einer Abstimmung bekommt z.B. jedes Kind einen „Duplostein“ (=1 Stimme). Jedes Kind darf seine Stimme selbstständig vergeben, sodass am Ende der Abstimmung

mehrere „Duplotürme“ entstanden sind. Die Kinder sehen anhand der Höhe des Turms und durch das Abzählen der einzelnen Steine, welches Abstimmungsobjekt „gewonnen“ hat. So wird den Kindern das Prinzip demokratischer Abstimmungsprozesse altersgerecht vermittelt.

Im Rahmen von Projekten thematisieren wir mit den Kindern die Kinderrechte, die in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben und auch ratifiziert sind. Unser Ziel ist es, dieses Thema möglichst altersentsprechend zu behandeln und allen Kindern die Idee dahinter zu vermitteln. Wir sind davon überzeugt, dass die Kinder ihre Rechte kennen sollten um sie auch einfordern zu können.

11.2 Bewegung und Entspannung

Kinder bewegen sich gerne ausgelassen und immer zum eigenen Vergnügen. Sie brauchen mehrmals am Tag die Gelegenheit, ihren großen Bewegungsbedürfnissen nachzukommen. Die Entwicklung des Kindes ist ein ganzheitlicher Prozess, in dem die Bewegung eine sehr wichtige Bedeutung einnimmt. Hier lernen sie sich selbst und ihre körperlichen Fähigkeiten kennen. Kinder erschließen sich ihre Welt durch Bewegung. Damit ist Bewegungserziehung nicht nur auf eine Förderung der motorischen Entwicklung ausgerichtet, sondern sie sieht das Kind in seiner emotionalen, sozialen, geistigen und körperlichen Ganzheit. So wird über die Bewegung auch die gesamte Entwicklung des Kindes gefördert. Um sich gesund entwickeln zu können, brauchen Kinder vielseitige, regelmäßige Bewegungsanreize. Die Umwelt, in der Kinder heute aufwachsen, lässt ihnen aber kaum mehr Spielraum für selbständiges und räumlich freies Handeln. Das Auto ist im Alltag selbstverständliche geworden und der Kletterbaum im Garten selten. Erfahrungen können aber nur im eigenen Handeln gemacht werden, so wird den Dingen auf den Grund gegangen.

In unserer Kita gibt es regelmäßige, zeitlich festgelegte Bewegungsangebote, bei denen der kindliche Bewegungsdrang gezielt unterstützt wird.

In unserer hauseigenen Turnhalle findet für jedes Kind einmal in der Woche ein festes, altershomogenes Turnangebot statt. Darüber hinaus finden sich im Alltag viele Anreize zum Bewegen wieder, die gezielt bestimmte motorische Fähigkeiten fördern und ausbauen. Auch die differenzierte Raumgestaltung und -planung in den Gruppen oder im Flur ist Teil dieser Bewegungserziehung.

Als Ausgleich für die vielen Aktivitäten des Kita-Alltages haben auch Ruhe- und Entspannungsphasen einen großen Stellenwert. Auf Anspannung folgt Entspannung - Zur Mittagszeit haben die Kinder die Möglichkeit einen Mittagsschlaf zu halten oder bei einer gemütlichen Lese- oder Hörspielstunde (Muckelrunde) zu entspannen. Uns ist es wichtig, den Kindern Techniken und Rituale näher zu bringen, mit denen sie sich überall und jeder Zeit entspannen und sich einen Ruhebereich schaffen können.

Bei der Überlegung zur Raumgestaltung kommt auch dem Außenbereich eine hohe Bedeutung zu. Das Spiel im Freien bietet neue Erfahrungsmöglichkeiten. Hier werden Kinder in ihren Bewegungsmöglichkeiten weniger eingeschränkt und treffen sich auch in altersheterogenen Gruppen. Unser Außengelände bietet verschiedene Spielmöglichkeiten für alle Altersgruppen. Es gibt eine Nestschaukel, Weidentunnel, Sandkasten und Klettermöglichkeiten für U3 und Ü3 Kinder. An das Außengelände der Kita grenzt direkt der öffentliche Spielplatz mit verschiedenen Spielgeräten, der ebenfalls von uns genutzt wird.

Ziele dieses Schwerpunktes sind:

- körperliche und somit geistige Fitness
- Spaß an Bewegung
- Förderung der Körperwahrnehmung
- Förderung der motorischen Kompetenzen
- Förderung des Gleichgewichtssinns, Kondition, Beweglichkeit, Koordination
- Kennenlernen verschiedenster Möglichkeiten der Bewegung
- Einhalten von Regeln
- Förderung der sozialen Kompetenzen (Teamfähigkeit)
- Erlernen von Entspannungstechniken

Der Reiz des „draußen Spielens“ heißt aber auch Erkunden, Ausprobieren, Entwickeln von Phantasien mit und in der Natur. Die Natur dabei zu schätzen und zu schützen, sorgsam mit ihr umzugehen und sie als Bestandteil des eigenen Lebens zu akzeptieren, ist ein weiterer Schwerpunkt unseres Konzepts.

11.3 Naturpädagogik und kulturelle Umwelt

Unsere Kita befindet sich mitten in Bielefeld. Viele unserer Kinder kommen aus dem näheren Umfeld. Auch als "Stadt-Kita" ist es uns wichtig, dass die Kinder einen Bezug zur Natur und zu ihrer kulturellen Umwelt herstellen können. Daher planen wir viele naturnahe Aktionen in unserem Alltag ein. Durch verbandseigene Bullis haben wir die Möglichkeit, Ausflüge für kleine Gruppen zu organisieren. So lassen sich naturnahe Lebensräume erschließen, die zu Fuß zu weit weg sind. Die Bielefelder Falken bieten naturpädagogische Angebote, u. A. auf dem Halhof in Schildesche oder auf dem Ramsbrockhof in Quelle an. Dort besteht die Möglichkeit, sich die Haltung des „Roten Höhenviehs“ anzusehen, Obst und Gemüse anzubauen und zu ernten. Sie bauen Gemüse in selbst angelegten Beeten an und erkunden die hiesige Natur und Umwelt mit Kescher und Lupe. Im Spiel werden vielfältige Materialien aus Natur und Umwelt verwendet. Die Kinder trennen Müll und lernen die

Bedeutung von Müllvermeidung, Wiederverwendung und Umweltverschmutzung kennen. Sie wissen, dass Wasser eine lebensnotwendige Ressource ist und verwenden es sparsam.

Bei der Gartenarbeit erleben die Kinder den Wechsel der Jahreszeiten und den wiederkehrenden Rhythmus von Werden und Vergehen. Sie lernen die Freude kennen, selbst säen, ernten, verarbeiten und genießen zu können. Um dies auch in der Kita umsetzen zu können, haben wir gemeinsam mit den Eltern und Kindern in unserem Außengelände ein Hochbeet angelegt, welches wir gemeinsam durch alle Jahreszeiten bearbeiten.

Bei Ausflügen erkunden wir die nähere Umgebung unserer Kita. Die Kinder lernen so alltagsintegriert, sich in "ihrem Viertel" zu orientieren. Der innerstädtische Standort bietet so auch den Vorteil, dass die Kinder ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr erlernen und praktisch üben. Dabei unterstützt uns die Polizei Bielefeld tatkräftig im Rahmen von Verkehrserziehungsarbeit. Eine Polizistin übt mit den Kindern das sichere Verhalten im Straßenverkehr und steht für alle Fragen der Kinder und des Personals zu diesem Thema zur Verfügung.

Ziele dieses Schwerpunktes sind:

- Wertschätzung für die biologische und kulturelle Umwelt entwickeln
- Umweltabläufe kennenlernen (Wetter, Wachstum, Elemente, usw.)
- Experimentieren
- Die Natur als Spielplatz entdecken
- Umweltbewusstsein entwickeln
- Anlegen eines Nutzgartens (woher kommt eigentlich unser Essen?)
- Orientierung in der eigenen Wohnumgebung
- Kennenlernen verschiedener kultureller Angebote (Theaterbesuche, Kindermusikfestivals, usw.)
- Kennenlernen verschiedenster Tier-/und Pflanzenarten

11.4 Vorbereitung auf Schule

Uns ist es wichtig, jedes Kind in seiner Individualität und seiner Persönlichkeit zu achten. Es soll durch eigene Erfahrungen lernen, sich selbst einzuschätzen und zu entwickeln. Kinder sind schon sehr früh in der Lage, bei Angelegenheiten, die sie betreffen, mit zu entscheiden. In unserer Kita wird diese Eigenverantwortung gefördert. Die Kinder wählen ihre Spielpartner, sie wählen Ort und Dauer des Spiels, sie gestalten den Tagesablauf mit und äußern ihre Wünsche Interessen und Gefühle. Das sind schon erste wichtige Erfahrungen für den späteren Schulbesuch.

Alle Kinder, die ihr letztes Jahr vor der Schule in unserer Kita verbringen, nehmen am Schulkindprojekt teil.

Im Schulkindprojekt geht es nicht darum, den Kindern schon "Lesen und Schreiben" beizubringen; wir möchten der Schule nichts vorwegnehmen. Vielmehr stehen Dinge wie Konzentrationsfähigkeit, Sozial- und Kommunikationsverhalten, das Bearbeiten einer Aufgabenstellung und nicht zuletzt der Spaß am Lernen im Vordergrund. Die Inhalte im Schulkindprojekt sind eher als ein Angebot zu verstehen: Die Kinder können, wenn sie wollen, erste Erfahrungen in Schrift und Sprache machen.

Ziele in diesem Schwerpunkt sind:

- Förderung der Konzentrationsfähigkeit über einen längeren Zeitraum
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit (Wortschatz, Ausdruck, Merkfähigkeit, Diskussionsfähigkeit, Kritisch werden)
- Erste Erfahrungen im persönlichen Arbeitsverhalten
- Stärkung der Frustrationstoleranz (Abwarten, Ausreden lassen, Recht und Unrecht haben) durch unser Selbstbehauptungsprogramm „Mir geht es gut“ – Die Ampelsprache
- Spaß am Lernen
- Hospitation in der Diesterweg-Grundschule um erste "richtige" Unterrichtserfahrungen zu sammeln
- Aktionen in der OGS: Kinder lernen ihre spätere Nachmittagsbetreuung kennen
- Schulkind-Übernachtung in der Kita am Ende des Kitajahres
- Kennenlernen verschiedener Berufe und Arbeitsfelder durch Ausflüge in die Praxis zum Beispiel zur Berufsfeuerwehr Bielefeld, der Ziegelei Lage, dem Polizeipräsidium oder zum Fahrgastbetrieb mobil

11.5 Alltagsintegrierte Sprachförderung

Die Sprachentwicklung der Kinder geriet in den letzten Jahren immer mehr in den Fokus. Alle Kitas in NRW sind dazu aufgefordert und verpflichtet, Sprachförderung alltagsintegriert anzubieten, um frühzeitig Defizite in der Sprachentwicklung der Kinder erkennen und fördern zu können. Dieser Verpflichtung kommen wir in vollem Umfang nach.

Gemäß der 2. Revision des KiBiz vom August 2014 wurde auch der Bildungsauftrag im Hinblick auf die Sprachbildung gestärkt. Sprachförderung wird nun noch zentrierter alltagsintegriert von der frühen Kindheit an verfolgt. Hierzu gehört auch eine *"entwicklungsbegleitende Beobachtung der Sprachentwicklung"*. Dafür haben wir spezielle Diagnostik-, Screening- und Entwicklungsbögen, die uns helfen, die individuellen Besonderheiten der Kinder zu erkennen und zu fördern. Zu nennen sind

in diesem Zusammenhang unser Sprachentwicklungsbogen "BASIC", welcher in zwei Ausführungen, je nach Altersgruppe für unter 3-Jährige und über 3-jährige ausgefüllt wird.

Sofern ein spezieller Sprachförderbedarf festgestellt wird, haben wir durch speziell geschulte Mitarbeiter im Team die Möglichkeit, im Haus individuelle Sprachfördereinheiten anzubieten. Im Team gibt es ausgebildete Sprachförderfachkräfte. Jedes Teammitglied bildet sich im Hinblick auf die Sprachförderung kontinuierlich fort.

Das Thema „Sprache“ ist ein Teil unseres Lebens und Grundlage der Persönlichkeitsentwicklung. Durch Sprache erschließt das Kind sich seine Umwelt. Wir reden den ganzen Tag miteinander: bei Tisch, beim Spielen, beim Basteln, beim Lesen, beim Wickeln, beim Kommen und Gehen. Kinder lernen das Sprechen durch Hören und Nachahmung. Sie üben, indem sie neue Wörter und Sätze beim Sprechen immer wieder einsetzen. Je mehr das Kind zum aktiven Sprechen aufgefordert und herausgefordert wird, desto größer wird der Sprachschatz sein. Um dies neben der täglichen Kommunikation zu fördern, machen wir Spiele, die zum Sprechen, Zuhören, Fragen, Erklären und Mitteilen anregen. Wir bieten den Kindern viele Anreize zum Sprechen im Alltag. Es gibt viele Bücher, jeden Mittag nach dem Essen eine Leserunde für alle, die nicht schlafen. Weiterhin treffen wir uns täglich zu Spiel-, Sing- und Erzählkreisen. Die Kinder reden miteinander, tauschen sich aus, stellen Fragen und suchen nach Antworten. Sie äußern ihre eigene Meinung und hören einander zu. Dabei erlernen sie eine Sprachsensibilität für den richtigen Gebrauch der Wörter, auch für ihre zwischenmenschliche Kommunikation. Bilderbuchbetrachtungen gehören zu den wirksamsten Formen der Sprachförderung. Wird diese Betrachtung als Dialog gestaltet, eröffnet sie dem Kind besonders vielfältige Lernchancen. Sie enthält eine Vielzahl von Dingen und Ereignissen, die Kinder in Bild und Gespräch kennen lernen können und dient damit auch der Wortschatzbildung.

11.6 Gesunde Ernährung

Auf den Bereich der gesunden und nachhaltigen Ernährung legen wir in der Kita Nestfalken besonders großen Wert. Darum werden die Kinder bei uns jeden Mittag mit im Haus frisch zubereitetem Essen versorgt. Hierbei verwenden wir frische Lebensmittel, vorwiegend aus der Region, meistens biologisch angebaut. Neben der teilweisen gemeinsamen Zubereitung einzelner Speisen (Obst schneiden, Frischkornbrei mit vorbereiten, ...) ist auch die Verarbeitung selbst geernteter Produkte ein wichtiger Bereich der Ernährungserziehung. Unsere Mahlzeiten nehmen wir gruppenintern immer gemeinsam ein.

Die Kita ist in der unteren Etage direkt mit der Mensa der OGS der Diesterwegschule verbunden und somit mit der Frischeküche. Jeden Tag können wir daher allen Kindern ein vollwertiges, frisch

zubereitetes Mittagessen anbieten und auch auf Wünsche durch Unverträglichkeiten wie Lactose- oder Fructose Intoleranzen usw. eingehen. Es gibt einmal in der Woche ein Fleischgericht (Rind, Geflügel), einmal in der Woche Fisch. Alle übrigen Mahlzeiten sind vegetarisch. Wir verzichten bewusst auf Produkte mit Schweinefleisch, damit auch Kinder, die aus religiösen Gründen dieses nicht essen dürfen, an der Gemeinschaftsverpflegung teilnehmen können.

Eine weitere Besonderheit unserer Kita ist, dass wir das Frühstück für alle Kinder mit anbieten können. Drei Tage in der Woche gibt es Bio-Brot mit verschiedenem Belag, einen Tag selbstgemischtes Müsli/ Cornflakes und meist donnerstags vom Team zubereiteter Frischkornbrei. Somit achten wir ganztäglich auf eine ausgewogene Ernährung der Kinder.

Seit Dezember 2019 gibt es bei uns einen Obsttag. An jedem Dienstag der Woche bringen die Kinder jeweils ein Stück Obst/ Gemüse mit in die Kita. In unserer Kita legen wir besonderen Wert auf gesunde und nachhaltige Ernährung. Dieser Schwerpunkt hat unter anderem zum Ziel, verschiedenste Rohstoffe und Geschmäcker kennen zu lernen und Vielfältigkeit zu erleben.

Durch unseren Obst- und Gemüsetag möchten wir diese Vielfalt durch die Unterstützung der Eltern und den einzelnen Entscheidungen der Kinder für das jeweilige Obst/Gemüse allen Kindern zu teil werden lassen. Sie haben so die Möglichkeit, das Angebot aktiv mitzubestimmen.

Der Essensgeldbeitrag beläuft sich aktuell auf 80,00 € im Monat.

Ziele dieses Schwerpunktes:

- Selbstständiges Zubereiten von Speisen (Frühstück)
- Kennenlernen verschiedenster Rohstoffe, Geschmäcker, Erleben von Vielfältigkeit
- Umgang mit Geschirr und Besteck lernen
- Verhalten am Esstisch positiv fördern
- Verständnis für Nachhaltigkeit entwickeln
- Kennenlernen der Produktionswege
- Differenzierung: was ist gesund, was nicht? – Ernährungspyramide-
- Kennenlernen verschiedener Ernährungsbesonderheiten (Allergien, religiöse Besonderheiten, usw.)
- Herstellung von Lebensmitteln (selbst gemachte Brotaufstriche, Marmeladen, usw.)

12 Freispiel

Neben den festen pädagogischen Angeboten, Projekten und Ausflügen ist es uns sehr wichtig, den Kindern genügend Raum und Zeit zum freien Spielen zu geben. Im Freispiel lernen die Kinder soziale Interaktion und bereiten sich spielerisch auf ihr weiteres Leben vor. In unserer Kita stellen wir viele Anreize in Form von Spielen, Kreativmaterial, Verkleidungskisten, usw. bereit, sodass sich die Kinder

selbständig einem Spielbereich zuordnen können. Sie haben die Möglichkeiten, selbst zu entscheiden, wie und mit wem sie ihre freie Zeit gestalten möchten. Dabei werden selbstorganisatorische Kompetenzen spielerisch gefördert. Den Kindern wird keine Spielsituation aufgezwungen. Das pädagogische Team lässt die Kinder in dieser Spielform weitestgehend frei entscheiden, wie sie zusammen spielen und greift höchstens unterstützend oder helfend bei Konfliktklärungen ein.

Während des Freispiels beobachten wir die Kinder (Sozialverhalten, Sprache, Kreativität, Regelverständnis, usw.) und nutzen diese Beobachtungen für unsere weitere pädagogische Arbeit und zur Information der Eltern in den Elterngesprächen, die einmal halbjährlich stattfinden.

13. Gruppenarbeit, Projekte, Bildungsprozesse

Da wir nach dem Situationsorientierten Ansatz arbeiten, setzen wir einige Themen in Form von Projekten mit den Kindern um. Dazu greifen wir aktuelle Impulse und Themen der Kinder auf und überlegen mit ihnen gemeinsam, wie sich das als Projekt umsetzen lässt. Dabei ist uns die Partizipation der Kinder sehr wichtig. So finden sich im laufenden Kitajahr verschiedene Gruppen unterschiedlichen Alters zusammen, um bestimmte Themen in Form eines kurzen oder längerfristigen Projektes zu vertiefen. Idealerweise gehen Projekte fließend ineinander über, z.B. kann an der einen Stelle ein Nutzgarten angelegt werden, woraus sich das nächste Projekt ergibt (z.B. Herstellen von gemeinsamen Mahlzeiten aus eigenem Anbau).

Bei der Projektarbeit kommt es nicht so sehr auf das Ergebnis oder Produkt an; es ist vielmehr der Prozess, der den Lernerfolg ausmacht.

Wie schon vorangehend erwähnt, möchten wir die Kinder nicht in bestimmte Spielsituationen zwingen. Die Kinder sollen und dürfen sich selbstständig Spielbereichen zuordnen. Wir schaffen viele verschiedene Spiel-, Lern-, und Beschäftigungsanreize, aus denen die Kinder das auswählen können, wozu sie Lust haben.

Wenn ein Kind doch einmal nicht selbst ins Spiel findet, helfen wir ihm dabei, indem wir Impulse setzen und gemeinsame Spielsituationen schaffen.

Natürlich gibt es auch feste Angebote, an denen jedes Kind regelmäßig teilnimmt. So gestaltet sich meistens der Monat Mai für uns alle als Projektmonat, in dem die jeweiligen Gruppen lang geplante Projekte verwirklichen.

Für die Planung der pädagogischen Gruppenarbeit steht jeder Gruppe im Zwei-Wochen-Rhythmus eine Vorbereitungszeit zur Verfügung. Das Gesamtteam kommt ebenfalls im Zwei-Wochen-Rhythmus zu einer Großteamsitzung zusammen, um die gemeinsame Arbeit zu planen und zu reflektieren. Weiterhin stehen dem Team zwei Konzeptionstage im Jahr zur Verfügung, in der die Kita geschlossen hat, und das Team an der Ausdifferenzierung der Konzeption arbeitet. Zudem steht dem Team ein Tag pro Jahr für eine betriebliche Weiterbildung zur Verfügung, an dem die Kita ebenfalls geschlossen bleibt.

14. Weitere Bildungsbereiche

14.1. Musik

Wir legen viel Wert auf den Bereich der Musik. Dieser Bereich steht in engem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt Sprache. Einige Mitarbeiter der Kita Nestfalken spielen Gitarre, sodass Singkreise immer instrumental begleitet werden können. Dieses schafft eine Atmosphäre, die es auch gerade schüchternen Kindern ermöglicht, sich zu beteiligen, ohne dass sie das Gefühl haben, im Fokus zu stehen. Außerdem fällt es Kindern wie Erziehern deutlich leichter die Töne zu treffen, wenn ein Instrument mit „im Spiel“ ist.

Man weiß aus Studien, dass Kinder mit sprachlichen Defiziten (z.B. Stottern) ein positives Sprachverhalten in Verbindung mit musikalischen Elementen zeigen. Die Kinder lernen so auf spielerische Weise neue Wörter, erkennen Zusammenhänge und entwickeln ein Gefühl für ihre Stimmen.

Nicht zuletzt dient Musik auch dem Abbau überschüssiger Energie und kann entspannend wirken.

Ziele in diesem Schwerpunkt:

- Kennenlernen verschiedenster Instrumente
- Kennenlernen neuer Lieder (Alltag, Jahreszeiten, Feste, usw.)
- Förderung des Rhythmusgefühls
- Verknüpfung von Bewegung und Musik
- Entspannung
- Die eigene Stimme kennen lernen (Tonhöhe, Lautstärke, Betonung, Geschwindigkeit)
- Sprachliche Förderung
- Klingende Instrumente (aus Alltagsmaterialien) selbst herstellen und ausprobieren
- Body-Perkussion (Musik mit dem eigenen Körper)

- Kennenlernen verschiedener Musikstile
- Herstellen von Instrumenten mit Alltagsmaterialien

14.2. Sexualpädagogik

Schon sehr junge Kinder beginnen ihren Körper und damit auch ihr Geschlecht wahrzunehmen. Wenn wir merken, dass bei den Kindern ein erhöhtes Interesse an ihrem Körper und Geschlecht besteht, gehen wir pädagogisch darauf ein.

Unser Ziel ist es, den Kindern ein positives Gefühl zu ihrem Körper und ihrem Geschlecht zu vermitteln, wozu auch die geschlechtliche Identität zählt. Dabei achten wir darauf, dass gesellschaftliche Stigmata (z.B. „Jungen weinen nicht“ oder „Mädchen spielen nicht mit Autos“) aufgebrochen und thematisiert werden. Natürlich spielen Mädchen auch mit Autos, Jungen können auch lange Haare haben und weinen natürlich genauso oft oder wenig, wie Mädchen auch.

In Bezug auf das sexualpädagogische Arbeiten ist es uns wichtig zu erwähnen, dass die Kinder das Tempo und vor allem die Themen vorgeben. Erwachsene neigen oft dazu, Kinder mit Informationen zu überfluten. Wir achten darauf, den Kindern ihre Fragen altersgerecht zu beantworten und sie nicht zu überfordern.

Im pädagogischen Alltag entstehen immer wieder Situationen, in denen sich die Kinder mit ihrem Körper und dem Geschlecht auseinandersetzen. Das kann beispielsweise im Sommer, wenn die Kinder leicht bekleidet im Außengelände spielen wollen, in den Waschräumen, beim Umziehen oder auch bei Doktorspielen, geschehen. Es ist nur natürlich, dass Kinder ihren eigenen Körper mit denen von anderen Kindern in Vergleich stellen und sich dafür interessieren.

Da wir nach dem situationsorientierten Ansatz arbeiten, ist es uns wichtig, diese Impulse der Kinder aufzugreifen und sensibel mit ihnen zu bearbeiten. Wir achten darauf, die individuellen Schamgrenzen zu wahren und gehen auf interkulturelle Besonderheiten einfühlsam ein.

Wie bei allen anderen Aspekten unserer Arbeit auch, ist es uns in diesem Punkt besonders wichtig, eng mit den Eltern zusammenzuarbeiten. Daher bieten wir einmal im Kita-Jahr einen Profamilia Elternabend mit dem Thema der „kindlichen Sexualität“ an.

Selbstverständlich bildet sich das Team zu diesem Thema kontinuierlich fort.

15. Elternmitwirkung

Alle anfallenden Arbeiten werden grundsätzlich durch das Fachpersonal der Kita abgedeckt. Anders, als z.B. bei Elterninitiativen müssen Eltern bei uns keine Arbeitsstunden nachweisen. Es finden regelmäßig Elternabende in der Kita statt, auf denen wir die Eltern über alle wichtigen Dinge des pädagogischen Alltags informieren. Weiterhin trifft sich der jedes Jahr neu gewählte Elternbeirat ca. aller zwei Monate, um Organisatorisches zu besprechen, Feste und Aktionen zu planen oder sonstige Aktivitäten oder Elternbelange zu besprechen. Natürlich finden im laufenden Kitajahr immer wieder Aktionen statt, bei denen wir auf die Mithilfe von Eltern angewiesen sind. Das können z.B. Gartenaktionen, Feste und Feiern sein. Für die Kinder ist es ein sehr schönes Erlebnis, mit ihren Eltern etwas in „ihrer“ Kita zu unternehmen.

Seit Februar 2020 befindet sich unsere Kinderbibliothek in der Obhut der Eltern. Die Organisation und Ausgabe der Bücher werden von den Eltern betreut. Alle Kinder haben so die Möglichkeit, Bücher mit nach Hause zu nehmen und dort gemeinsam mit ihren Eltern, Großeltern oder Geschwistern zu lesen und zu betrachten. Ganz bewusst werden diese Bibliotheksbücher nicht in der Kita gelesen. Jedes Kind darf sich ein Buch ausleihen und zu Hause mit Mama, Papa, Oma, Opa, ... anschauen. Die Ziele der Kinderbibliothek sind vielfältig und beinhalten zum Beispiel

- ✚ die Förderung von:
 - Chancengleichheit,
 - Wahrnehmung und Konzentration,
 - Beziehungen im Elternhaus,
 - Sprache und Lesen
- ✚ Wissensvermittlung sowie
- ✚ Problembewältigung.

Für uns ist es selbstverständlich, dass die Eltern über alle Belange der Kita informiert sind. Natürlich dürfen die Regelungen des Datenschutzes dabei nicht außer Acht gelassen werden.

Eltern haben die Möglichkeit, nach Absprache für eine gewisse Zeit in der Kita zu hospitieren. So können sie einen Einblick in die betrieblichen Abläufe und den Umgang mit den Kindern gewinnen.

Zweimal im Jahr finden die Eingewöhnung-/ Entwicklungsgespräche mit den Eltern statt. Diese finden i.d.R. immer im November und Mai statt und werden von einer Fachkraft aus der Gruppe des Kindes zusammen mit den Eltern geführt. Hier geben wir einen Überblick über den Entwicklungsstand, Kompetenzen und Verhalten der Kinder. Als Grundlage dient hierbei die Bildungsdokumentation. In diesen Gesprächen wird bei Bedarf gemeinsam mit den Eltern überlegt, wie man das entsprechende Kind in seiner Entwicklung am besten fördern und unterstützen kann.

16. Die Kita als familienunterstützende Institution: Rechtliche Grundlagen und Bildungsauftrag

Unsere Kita ist gemäß den Richtlinien des KiBiz eine Kindertageseinrichtung mit eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag.

Nach § 3 im KiBiz ist *"die Förderung des Kindes in der Entwicklung seiner Persönlichkeit und die Beratung und Information der Eltern insbesondere in Fragen der Bildung und Erziehung Kernaufgabe der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege. Das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen und die Tagespflegepersonen haben den Bildungs- und Erziehungsauftrag im regelmäßigen Dialog mit den Eltern durchzuführen und deren erzieherische Entscheidungen zu achten."*

Schon seit vielen Jahren wird die Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und der Institution Schule hervorgehoben. Die Änderungen im Schulrechtsänderungsgesetz (2003) unterstreichen den Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen. Als allgemeine Bildungsziele werden die Persönlichkeitsentwicklung und die Förderung der Identität und des Selbstbewusstseins angeführt.

17. Zusammenarbeit mit Grundschule und OGS

Die Kita Nestfalken befindet sich in räumlicher Nähe zur städt. bilingualen Diesterweg-Grundschule in Bielefeld-Mitte. Mit der dort ansässigen Offenen-Ganztags-Schule teilen wir uns ein Gebäude. Diese Rahmenbedingungen ermöglichen uns, einen intensiven und kooperativen Austausch zu pflegen und den Übergang von der Kita in die Grundschule fließend zu gestalten und individuell positiv zu unterstützen. Dazu zählen Unterrichtshospitationen für angehende Schulkinder, individuelle Fördermöglichkeiten (z.B. in Hinblick auf Sprache), gemeinsame Feste und Aktionen, Koordination von Bildungs- und Förderangeboten und Kooperation im freizeitpädagogischen Bereich.

Wenn einige unserer Kinder in der Diesterwegschule eingeschult werden, kennen sie schon das Gebäude, einige Lehrkräfte, die OGS; das ermöglicht ihnen einen entspannten Übergang.

Zum Kitajahr 2016/ 2017 wurde ein kooperatives Netzwerk zum Zwecke eines gelungenen Übergangs von der Kita in die Grundschule gegründet. Neben uns, der Kita Nestfalken, gehören natürlich die Diesterwegschule, inkl. OGS und Schulsozialarbeiterin, die Kita Neustadt und das Familienzentrum der Kindermannstiftung dazu. Die Kooperation soll stetig ausgeweitet werden. Alle Beteiligten sind in engem, interdisziplinärem Austausch.

18. Netzwerk mit anderen Institutionen

Es gibt einige Institutionen, Einrichtungen und Fachdienste, die an der Entwicklungsunterstützung von Kindern beteiligt sein können. Wir arbeiten auf ganz unterschiedliche Weise mit einigen davon zusammen.

Wir erhalten regelmäßig Besuch vom Gesundheitsamt, welches uns bei der richtigen Zahnpflege der Kinder unterstützt. Das Gesundheitsamt Bielefeld stellt für alle Kinder altersgerechte Zahnbürsten und Zahnpasta.

Bei Auffälligkeiten in der Entwicklung, besteht die Möglichkeit, sich an einen Erziehungsfachdienst oder eine Frühförderstelle zu wenden. Gerne stehen wir bei Vermittlung von Kontakten unterstützend zur Verfügung.

Weiterhin besuchen wir regelmäßig im Rahmen von Projekten andere Institutionen wie z.B. die Polizei, Feuerwehr, Krankenhaus, Sportvereine, Tierpark, Theater, Verkehrsunternehmen, Handwerksbetriebe, usw. .

Durch die Tatsache, dass wir viele verschiedene Praktikanten aus unterschiedlichen Bildungsgängen bei uns haben, stehen wir in engem Kontakt zu den Fachschulen für Sozialpädagogik, in denen Erzieher ausgebildet werden.

Weiterhin stehen wir im engen fachlichen Austausch mit anderen Kindertageseinrichtungen der Bielefelder Falken (Falkenkita, Kita am Freibad Dornberg, Queller Falkenküken Kita, Neulandfalken, Falkenbande). Durch die Mitgliedschaft im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband haben wir die Möglichkeit, schnelle fachkompetente Beratung zu erhalten und als regelmäßigen Leitungstreffen teilzunehmen.

Die Bielefelder Falken haben neben den vier Kitas weiterhin einige Jugendzentren, Schülerclubs und naturpädagogische Einrichtungen im Bestand, mit denen wir ebenfalls in regelmäßigem Austausch stehen und mit denen wir kooperieren.

So besteht z.B. mit verbandseigenen Bullis die Möglichkeit, Ausflüge und Aktionen zu organisieren.